

Über Skandale muss informiert werden

Es scheint für den Gemeinderat Regensdorf ein vordringliches Vorgehen und Problem zu sein, einen allfälligen «Whistleblower» im Fall des kriminellen, schamlos abkassierenden Kosovo Albaners zu finden. Das mag nach Gesetz wohl richtig sein. Für uns Steuerzahler und Bürger ist es aber einiges wichtiger, über solch unakzeptable Skandale informiert zu werden! Wir haben das absolute Recht zu wissen, wofür unsere Steuergelder missbraucht werden. Da darf es weder Vernebelungs- noch Verschleierungsaktionen geben! Vielmehr möchte man nun klar wissen, was die Gemeinde tun

wird, um solch üblen Subjekten zukünftig den dringend nötigen Tarif zu erklären. Man soll sich nun nicht hinter den schwer linkslastigen Skos-Richtlinien verstecken. Wenn diese «Richtlinien» unannehmbare Forderungen und Bestimmungen aufweisen, dann tritt man dort eben aus! So, wie das andere Gemeinden auch tun und getan haben. Die ganze üble Geschichte erinnert peinlich an den Fall der mutigen Whistleblowerinnen Wyler/Zopfi gegen die selbstherrliche Grüne Sozialamt-Vorsteherin Margrit Stocker in Zürich, oder auch an den schlimmen Fall Hildebrand. Auch

dort war es für die Akteure das Wichtigste den verdienstvollen, mutigen Whistleblowers nachzustellen, oder diese zu bestrafen und die Haupttäter unbehelligt zu lassen. Das kann so nicht akzeptiert werden! Zudem: Die warnenden Hinweise wegen der vielfach fahrlässigen Einbürgerungen, vor allem im rot-grünen Zürich, sind damit einmal mehr belegt und berechtigt. Wir tun gut daran, die vielfach fahrlässigen Einbürgerungs-Methoden zu verschärfen und nicht zu lockern!

Peter H. Kuhn, Regensdorf

Das Elend an der Katzenseestrasse

Wenn ich an der Katzenseestrasse Richtung Autobahn fahre, sehe ich links und rechts die Abfallberge am Strassenrand. Turnschuhe, Kleider, Plastikflaschen, Aludosen, MC Donald etc. etc. Was ist das nur für eine Spezies, die ein solches Verhalten an den Tag legt. Sie Schweine zu nennen würde die Tiere gleichen Namens beleidigen. Es sind einfach dumme und hirnlose Individuen, die sich der Konsequenz ihres Handelns nicht bewusst sind. Kein Respekt gegenüber der Natur und der Schöpfung. Geistig total verkümmert

und verkrüppelt. Es muss nun endlich etwas geschehen, denn dies ist ja nicht die einzige Strasse. In Amerika werden solche Verursacher rigoros und mit hohen Geldbussen bestraft. Und bei uns? Man nimmt es zur Kenntnis und damit hat es sich. Meine verantwortlichen Damen und Herren in der Familie und in der Politik, unternehmen sie endlich etwas, damit unsere Natur nicht vor die Hunde geht und wir nicht zugemüllt werden.

Robert Dürst Regensdorf

Wir lesen und staunen

Unser Gemeinderat hat doch tatsächlich beschlossen, mittels eines Anwalts (Kosten?) das Datenleck im Fall von Jeton G. untersuchen zu lassen. Wir erwarteten eigentlich die Mitteilung, dass der Gemeinderat sofort untersuchen werde, wie es dazu kam, dass einem Kriminellen und seiner Familie überhaupt Sozialhilfe (5000 Franken/Monat) ausbezahlt wurde, in diesem grosszügigen Ausmass. Es gibt hart arbeitende Familienväter- und -mütter, die auf anständige Weise mit weniger Geld auskommen müssen und sich ohne Sozialhilfe durchschlagen.

Heinz Ziörjen, Watt

Der Kantonsrat braucht Politiker wie Jürg Sulser

Seit vier Jahren ist Jürg Sulser Kantonsrat. Als erfolgreicher Unternehmer mit breiter Abstützung in Politik, Wirtschaft, Sport und Gesellschaft engagiert er sich stark für gesunde Finanzen und tiefere Steuern, bekämpft die immer grösser werdende, meist unnötige Bürokratie und engagiert sich aktiv für neue Arbeits- oder Ausbildungsplätze, vorwiegend für Jugendliche und

Arbeitslose. Seine vielen guten Ideen und Anregungen setzt er mit viel Geschick erfolgreich um. Als Beispiel dazu die öffentlichen, interessanten Politstämme, wo er die Politik der Bevölkerung näher bringt und diese dazu motiviert, aktiv am Geschehen teilzunehmen. Das Gewerbe und viele Vereine profitieren von seiner Nähe. Sein Engagement wird

sehr geschätzt. Er möchte seine politische Arbeit weiterführen und sich auch zukünftig gradlinig und lösungsorientiert für die grossen Aufgaben einsetzen. Seit vielen Jahren arbeite ich mit ihm in vielen Bereichen zusammen; er ist für unser Volk ein Glücksfall und verdient daher auch Ihre Stimme.

Jürg Frei, Würenlos

Für die wirtschaftlichen Herausforderungen gerüstet

Als Gemeinderat von Boppelsen kenne ich Jürg Sulser als Kollegen, Politiker und Arbeitgeber. Ein Macher, das ist er – das, was auf dem heutigen Politparkett vermehrt fehlt. Beim aktuellen Zeitgeist, wo Abstimmungen mehr und mehr mit emotionalen Themen und weniger mit sachlichen Verbesserungen für die Bevölkerung, sondern vermehrt zur Werbung und Präsenz aller Parteien genutzt wird, ist Bodenhaftung angesagt. Die Wirtschaft steuert den Wohlstand unseres Landes und nicht die Politik. Darum ist es in unserem politischen Milizsystem immer wichtiger, dass sich Personen aus der Wirtschaft die Zeit und die Energie

nehmen, ihre Erfahrungen und ihren Unternehmergeist in die diversen Gremien zu tragen. Das mag teilweise nicht so spektakulär sein, weil es oft aus einer kleineren Dimension entsteht und wächst – ist jedoch, wenn flächendeckend, für Gemeinden, Regionen und die Kantone wichtig. Ich werde bei den kommenden Kantons- und Nationalratswahlen vermehrt ein Augenmerk darauf legen, ob ein Kandidat mit den wirtschaftlichen Herausforderungen, welche bereits bemerkbar vor uns stehen, vertraut ist und weniger auf die Parteizugehörigkeit achtet.

Patrick Koch, Boppelsen

Daniel Flück im Kantonsrat

Mit seiner Wahl zum neuen Präsidenten der SP Furttal im vergangenen Jahr hat Daniel Flück signalisiert, dass Worten auch Taten folgen sollen! Die SP Furttal ist unter seiner Führung erheblich aktiver geworden und bezieht zu den verschiedenen lokalen, regionalen und nationalen Themen dezidiert Stellung. Seine erfolgreiche Wahl im vergangenen Jahr in die Primarschule Regensdorf – er hat das absolute Mehr erreicht, ist aber als Überzähliger ausgeschieden – war für mich eine erste Möglichkeit, ihn besser kennenzulernen.

Sein beruflicher Background hätte der Primarschule Regensdorf mehr als nur gut getan. Offen für neue Themen, gut im Zuhören, aber auch seine starke

Persönlichkeit in Sachthemen sowie sein ausgeprägtes, soziales Engagement in verschiedenen Bereichen, geben mir die Sicherheit, dass sich mit Daniel Flück eine starke Persönlichkeit für die kantonale Politik interessiert. Ich bin fest davon überzeugt, dass er sich auf kantonaler Ebene für unsere Werte, für ein starkes Miteinander im lokalen Netzwerk ebenso engagieren, wie für faire Bildungschancen für alle einsetzen wird. Seine engagiertes und zuverlässiges Schaffen werden ihm dabei helfen und es nicht nur bei leeren Versprechungen belassen. Mit grosser Überzeugung möchte ich Daniel Flück für die Kantonsratswahlen empfehlen.

Ignaz Derungs, Adlikon

Meine Wahl in den Kantonsrat: Erika Zahler

Die Kantonsratswahlen stehen vor der Tür. Wir Bewohnerinnen und Bewohner des Bezirks Dielsdorf stehen vor einer grossen und guten Auswahl an bürgerlichen Personen, die sich für dieses wichtige Amt zur Verfügung stellen. Der Kantonsrat prägt mit seinen Entscheiden die Entwicklung in unserem Bezirk massgeblich. Kantonsrat oder -rätin zu sein, ist daher eine vertrauensvolle Aufgabe, und es braucht Menschen, die integer sind, solid leben und die Nähe zur Bevölkerung suchen. Erika Zahler hat mich in persönlichen Gesprächen immer wieder überzeugt, dass ihr diese Werte wichtig sind. Sie sagt es aber nicht nur, sie lebt diese Werte auch.

Erika Zahler hat sich in ihrer Gemeinde als Gemeinderätin in vielen wichtigen Ressorts für das gute Gelingen eingesetzt. Daher kennt sie auch unsere Bedürfnisse als Menschen im Bezirk. Erika Zahler ist Unternehmerin und kennt die Bedürfnisse des wirtschaftlichen Rückgrats aus persönlicher Erfahrung. Als Ehefrau und Mutter von zwei Söhnen kennt Erika Zahler auch die Bedürfnisse von Familien. Erika Zahler bringt alle Voraussetzungen für eine gute, vernünftige und zukunftsorientierte Kantonsrätin mit. Ich werde Erika Zahler wählen, weil ich sie kenne, weil ich Vertrauen in sie hege. Sie erlebt und kennt unsere Bedürfnisse und steht für unsere Region ein.

Peter Meier, Rümliang

Erika Zahler stellt ihren Mann - als Frau

Ich werde am 12. April Erika Zahler zwei Mal in meine Wahlliste Nr. 1 der SVP einsetzen. Mit ihr schlägt die Partei eine bodenständige, gescheite und schaffensfreudige Frau zur Wahl vor. Obwohl ihr die eigene Familie mit Ehemann und zwei seit Kurzem erwachsenen Söhnen sehr wichtig ist, stellt sie sich wieder zur Verfügung, ein öffentliches Amt zu übernehmen, dieses Mal als Kantonsrätin. Wie die Politik funktioniert, hat sie in ihrer achtjährigen Tätigkeit als Gemeinderätin in Boppelsen als Vorsteherin der Ressort Land- und Forstwirtschaft, Verkehr, Vormundschaft von der Pike auf erlernt. Nun ist sie bereit, ihre Schaffenskraft, ihre politische Erfahrung und ihr Netzwerk zum Wohl der Bevölkerung und des Kantons Zürich in die parlamentarische Arbeit einzubringen.

Werner Bosshard, Rümliang

ZUR BEACHTUNG

Leserbriefe zu den Wahlen

Am Donnerstag, 2. April, publizieren wir die letzten Leserbriefe zu den Kantonsrats- und Regierungsratswahlen vom 12. April. Aufgrund des Karfreitags erscheint der «Furttaler» in dieser Woche am Donnerstag statt am Freitag. Der Redaktionsschluss ist darum am Montag, 30. März, um 12 Uhr. Einsendungen, die nach diesem Datum eintreffen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Redaktion

VEREIN IM BILD



MARSHMALLOWS VOM GRILL

Ellen Schulthess, Rebekka Vonesch, Noa Grendene, Jessica Meier, Laura Jent (Leiterin), Sean Grendene und Jasmin Koblet (Leiterin) freuen sich auf die süssen Köstlichkeiten, die über dem Feuer langsam karamellisieren. Das Ziel der Jungschar Buchs-Otelfingen ist es, Kindern und Jugendlichen ein sinnvolles Freitagabend- und Samstagmorgensprogramm anzubieten. Die Isbärli (1. Kindergarten bis 3. Primar) und die Pandas (4. bis 6. Primar) treffen sich jeden zweiten Samstag in Otelfingen und in Buchs, die Grizzlys (Oberstufe) jeweils am Freitagabend in Buchs. Weitere Informationen gibt es unter www.jungschar.ch/buchs-otelfingen. (Text: mca, Bild: alm)

Mitmachen: In einer losen Folge stellt der «Furttaler» das vielfältige Vereinsleben fotografisch dar. Möchten auch Sie Ihren Verein an dieser Stelle sehen? Dann melden Sie sich für einen Fototermin unter redaktion@furttaler.ch oder unter Telefon 044 854 82 38.

ANZEIGE

